

Gesundheitssystem – was passiert, wenn man in Deutschland krank wird?

Transkripte Audios

Sprachniveau: B2/C1

Was genau muss man sagen, wenn man den Notruf wählt, um einen Rettungswagen zu rufen?

Wenn jemand den Krankenwagen ruft, ist es wichtig, zu allererst zu sagen, wo etwas passiert ist, was passiert ist, wie viele Personen beteiligt sind und wer anruft. Und natürlich auch noch wann. Das sind die so genannten fünf Ws. Aber das Wichtigste ist erstmal das Wo, damit die Leitzentrale sofort die Hilfe dorthin schicken kann. Die Person am Telefon wird ihm die entsprechenden Fragen auch stellen. Also, keine Angst haben, dass man sich da perfekt vorbereitet haben muss, einfach anrufen und man wird da durchgeführt. Aber, wenn man weiß, dass es diese fünf Ws gibt, ist es schon mal sehr gut, wenn man sich daran erinnert.

Kann es passieren, dass ein Patient in der Rettungsstelle länger warten muss?

Ja, das kann passieren. Auch ein gebrochener Arm tut natürlich weh, ist schmerzhaft aber im Zweifelsfall nicht lebensbedrohlich. Und gerade in großen Krankenhäusern, wo man mit Schwerverletzten und lebensbedrohlich Verletzten oder vielleicht schwerkranken Menschen zu tun hat, kann es sein, wenn denn mehrere Schwerverletzte da sind, dass der gebrochene Arm ein paar Stunden warten muss. Das ist nicht schön, aber niemand wird umsonst warten gelassen. Dann gibt es wichtigeres zu tun.

Was passiert, wenn der Arzt in der Rettungsstelle festgestellt, dass zum Beispiel ein gebrochener Arm operiert werden muss?

Ein relativ weiter aber trotzdem stabiler Weißgips wird um den gerichteten Arm gelegt, und dann wird der Patient in aller Regel erstmal nach Hause geschickt, damit die Schwellung abnimmt. Die Operation wird nicht in derselben Nacht gemacht. Es sei denn, in seltenen Fällen, wenn der Bruch durch diese Gips-Maßnahme nicht zu stabilisieren ist. Man macht nach dem Gips nochmal eine Röntgenkontrolle. Wenn man dann sieht, das hält nicht im Gips, dann müsste man sofort operieren, weil das immer wieder Abkippen führt eventuell zur Schädigung von Nerven und Gefäßen. Das muss man vermeiden.

Ein Patient mit einem gebrochenen Arm geht also erstmal wieder nach Hause?

Das ist auch bei jungen, gesunden Patienten ganz üblich. Der Patient wird dann nach Hause entlassen, mit Schmerzmitteln natürlich und stellt sich am nächsten Tag zur Kontrolle vor. Und dann wird meistens am nächsten Tag in Ruhe mit ihm über die Operation gesprochen und diese Operation auch geplant.

Wie lange bleibt ein Patient nach einer Operation am Arm noch im Krankenhaus?

Mindestens eine Nacht. Der Patient wacht auf und hat eine weiterhin geschwollene Hand. Und die Wunde, die Naht, die ist jetzt ganz, ganz wichtig. Denn, wenn die Naht nicht zu ist, dann ist die Wunde offen und blutet's erstens raus, aber wo was rauskommt, kann auch was reinkommen. Und die Gefahr, die wir bei allen Operationen haben und fürchten ist, dass Bakterien von außen bis an

den Knochen vordringen. Weil an Knochen können die sich ganz toll ernähren, und dort kriegen wir sie nur schwer weg. Das ist so ein bisschen wie der Holzwurm bei Omas alter Kommode: Wenn der erstmal drin ist, wird das schwierig. Und deswegen müssen wir sicherstellen, dass die Wunde geschlossen ist, bevor der Patient uns verlässt. Und wenn die Wunde trocken ist und der Arm nicht mehr allzu sehr geschwollen, das ist meistens nach einem Tag der Fall, dann kann der Patient nach Hause gehen.

Wie lange muss man einen Gips am Arm tragen?

Dieser Gips muss weitere vier Wochen getragen werden. Die Platte, die wir reinetan haben, hat nicht die Aufgabe, den Knochen zu halten, sondern nur den Bruch so lange zu stabilisieren, bis der Knochen geheilt ist. Das ist so ähnlich, wie wenn man einen Teller klebt. Dann tut man den Klebstoff auf die Tellerhälften und hält sie zusammen. Jetzt muss ich aber so lange festhalten, bis der Klebstoff wirkt. Und genau das tut die Platte. Das heißt, diese vier Wochen mit Platte und Gips sind notwendig, bis der Knochen dann perfekt geheilt ist. Die Metallplatte bleibt erstmal drin und wird erst nach ein bis zwei Jahren entfernt.

Verheilen Knochenbrüche in der Regel gut?

Knochenbrüche verheilen bei jungen Menschen in aller Regel sehr gut, es sei denn, der junge Mensch hält sich zu wenig im Freien auf. Ein Sonnenlichtmangel und damit ein Vitamin D-Mangel kann zusammen mit einem Bewegungsmangel zur Schwächung des Knochens führen und auch zu einer schlechteren Heilung. Ebenso zu meiden sind Nikotin, also Rauchen. Das verschlechtert sowohl den Knochenbruch als auch die Wundheilung in ihrer Geschwindigkeit. Und der übermäßige Konsum von Coca Cola: Die Phosphorsäure, die darin enthalten ist, ist für den Knochen schlecht und nicht zuträglich bei der Wundheilung.

Was wird in der Physiotherapie gemacht?

Es geht dabei vor allem darum, dass die Muskulatur wieder, die geschwächt ist, gekräftigt wird und der Patient lernt, seine Hand normal zu benutzen. Viele Patienten entwickeln auch Verspannungen im Bereich des Halses oder des Nackens, weil sie eben mit diesem Gips doch eingeschränkt sind und eine Verspannungen da oben haben. Auch die kann man dann physiotherapeutisch behandeln. Ganz wichtig ist, dass der Physiotherapeut auf die Beschwerden des Patienten eingeht und sozusagen die individuellen Defizite behandelt. Das ist von Patient zu Patient unterschiedlich.

Was sind die häufigsten Brüche bei Jugendlichen?

Die häufigsten Brüche, die wir bei Jugendlichen haben, sind Schlüsselbeinbrüche durch den Sturz zum Beispiel vom Fahrrad oder beim Laufen auf den gestreckten Arm, Kreuzbandverletzungen am Kniegelenk durch Fußball, Feldhockey, Handball, Basketball, also Sportarten, wo wir schnelle Richtungswechsel haben und auch Gegnerkontakt. Das sind mit Abstand die häufigsten Verletzungen.